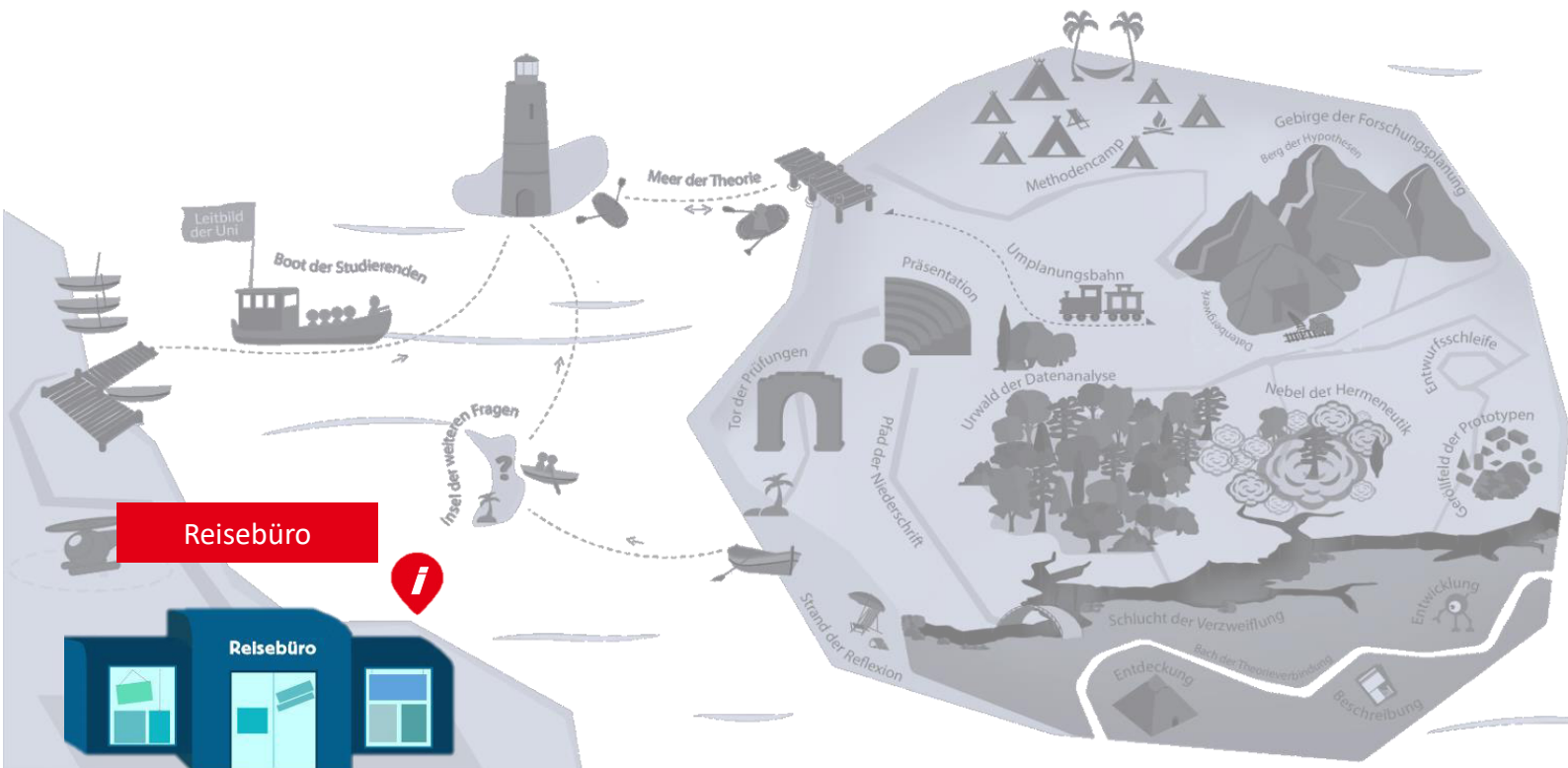




Startschwierigkeiten

Fallvignette #18



SCHLAGWÖRTER

TEILNEHMENDENAKQUISE



Diese Fallvignette ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz. Der Urheber soll bei einer Weitergabe unter gleichen Bedingungen wie folgt genannt werden: Preiß, J., Bartels, M., Herrmann, A.-C., Krein, U., Lübcke, E. & Reinmann, G. für FideS-Transfer.

Metadaten

Autor*innen: FideS-Transfer-Projektteam

Link: <http://inselderforschung.org/fallvignetten/>

Zitiervorschlag:

Preiß, J., Bartels, M., Herrmann, A.-C., Krein, U., Lübcke, E. & Reinmann, G. (2020). *Fallvignette: Startschwierigkeiten*. Hamburg; Kaiserslautern; Potsdam: Projekt FideS-Transfer.

GEFÖRDERT VOM

#18: Startschwierigkeiten



Die folgende Textsequenz bzw. Fallvignette schildert eine Situation im Kontext einer Lehre, die forschendes Lernen zum Ziel hat. Die beschriebene Situation fordert Sie als Lehrende heraus und verlangt möglicherweise von Ihnen, dass Sie unmittelbar handeln. Ziel der Bearbeitung der Fallvignette ist es, dass Sie sich Gedanken darüber machen können, was Sie in einer solchen Situation tun oder wie Sie eine solche verhindern könnten. Vielleicht aber schätzen Sie die Situation auch als problemlos und eher lernförderlich ein. So oder so können sich auf diese Weise sozusagen präventiv mit möglichen Herausforderungen vertraut machen und Ihre eigenen Bewertungen und Handlungsimpulse reflektieren.

Die beschriebenen Situationen stammen aus Interviewdaten mit Koordinator_innen von Projekten zum forschenden Lernen und wurden für den genannten Zweck zugespitzt. Es wurden die geläufigsten Herausforderungen, die in Lehrangeboten zur Förderung forschenden Lernens vorkommen, ausgewählt und in Fallvignetten umgewandelt.



Startschwierigkeiten

Semesterstart. Dass es im ersten Durchgang des Projektes noch an Teilnehmenden hapert, war Ihnen im letzten Semester klar. Aber auch dieses Semester bleiben die Anmeldungen zu Ihrer Veranstaltung forschenden Lernens noch sehr spärlich. Etwas resigniert und nachdenklich machen Sie sich auf den Heimweg. Sie überlegen, wie Sie die Etablierung des Angebots fördern und es für Studierende attraktiver machen könnten.

Schlagwörter: Teilnehmendenakquise



Reflexionsfragen

Die oben beschriebene Situation ist eine typische Herausforderung, der Sie begegnen könnten, wenn Sie forschendes Lernen in Ihrer Lehre umsetzen. Die folgenden Reflexionsfragen dienen als Impulse, aus verschiedenen Perspektiven auf eine solche oder ähnliche Situation zu schauen und dann auch zu unterschiedlichen Entscheidungen zu kommen:

Woran könnten die geringen Anmeldungszahlen liegen?

Welche Werbekanäle fallen Ihnen an Ihrer Hochschule ein?

Könnten die Absolvierenden des letzten Semesters für Werbezwecke unterstützend wirken?

Sind Ihre Veranstaltungsbeschreibung und die Leistungsanforderungen attraktiv für Studierende?

Wie sehr werden Sie von Ihrer Hochschule/vom Fachbereich bei der Umsetzung unterstützt?



Haltungen und Umgangsweisen

Im Folgenden werden einerseits Haltungen, andererseits präventives und intervenierendes Handeln in der geschilderten Situation präsentiert. Zunächst werden Haltungen geschildert. Diese haben Auswirkungen darauf, ob und wie reagiert wird. Anschließend werden Handlungen präsentiert. Sie sind Beispiele aus der Praxis, wie Lehrende an Hochschulen mit der Situation umgehen: präventiv oder intervenierend. Zudem werden indirekte Maßnahmen aufgeführt, die sozusagen „über Bande“ Wirkung entfalten können.

Haltungen

Haltungen umfassen keine konkreten Maßnahmen, sondern beschreiben die innere Einstellung von Lehrenden (oder Koordinierenden) zu unterschiedlichen Situationen. In Abhängigkeit von der Haltung können Situationen als „problematisch“ und „herausfordernd“, aber auch als „erwünscht“ und „normal“ interpretiert werden.

Sich Zeit lassen

Bleiben Sie entspannt. Auch andere Projekte schildern, dass es zunächst Zeit brauchte, bis sie als Teil der Institution akzeptiert wurden.

In der Fallvignettensituation könnte dies auf der Handlungsebene bedeuten: So weitermachen wie bisher und Präsenz zeigen.

Präventives Handeln

Präventives Handeln verhindert die beschriebene Situation bzw. macht sie weniger wahrscheinlich, denn eine Garantie für die Vermeidung solcher Konflikte gibt es freilich nicht.

Eigene Themen zum Forschungsschwerpunkt machen

In der Bewerbung des Angebots betonen Sie, dass Sie den Studierenden die Gelegenheit geben, eigene Interessen zu formulieren und dann im Rahmen des Angebots zu forschendem Lernen zu verfolgen.

Nutzen der Maßnahme für die Fallvignettensituation: Die Studierenden wären intrinsisch motivierter.

Über Personen werben

Sie kontaktieren vorher die einzelnen Institute und Studienfachberater_innen und informieren sie über Ihr Angebot.

Nutzen der Maßnahme für die Fallvignettensituation: Die Kontaktierten können als Multiplikator_innen wirken, die Ihnen Studierende vermitteln. So erreichen Sie zudem indirekt Studierende, welche von den Multiplikator_innen als besonders geeignet betrachtet werden.

Projekt über Lehrende curricular verankern

Um wirklich nachhaltig forschendes Lernen zu etablieren, wäre ein Top-down-Ansatz ebenfalls sinnvoll: Lehrende werden dazu angehalten, forschendes Lernen umzusetzen.

Nutzen der Maßnahme für die Fallvignettensituation: Forschendes Lernen wird verankert, indem es verstärkt in der Lehre umgesetzt wird. Dadurch stellt sich die Frage nach der Rekrutierung der Teilnehmenden nicht mehr.

Intervenierendes Handeln

Intervenierend handelt man in der Regel, „wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist“. Es handelt sich also um akute reaktive Maßnahmen.

Ins Vorlesungsverzeichnis schreiben

Sie können Ihr Angebot auch im Vorlesungsverzeichnis vermerken.

Nutzen der Maßnahme für die Fallvignettensituation: Alle Studierenden stoßen bei der Semesterplanung auf Ihr Angebot.

Konventionelle Werbemaßnahmen nutzen

Sie organisieren eine eigene Website, zudem Flyer und Plakate, welche vor und zu Semesterbeginn aufgehängt werden.

Nutzen der Maßnahme für die Fallvignettensituation: Die Studierenden werden im Alltag mit Ihrem Angebot konfrontiert – in Situationen, in denen sie möglicherweise auch schon in Gruppen unterwegs sind oder auch sonst Gelegenheit dazu haben, sich bereits mit potenziellen Forschungspartnern darüber auszutauschen.

Soziale Netzwerke als Werbekanäle nutzen

Auch digital kann viel geworben werden: Soziale Netzwerke wie Facebook und StudIP sind zusätzliche mögliche Kanäle.

Nutzen der Maßnahme für die Fallvignettensituation: Die Studierenden werden auf Ihr Angebot aufmerksam.

Verzahnung mit Abschlussarbeiten anbieten

Sie können auch Kolleg_innen, die Abschlussarbeiten betreuen, anbieten, dass diese im Rahmen Ihres Projektes vorbereitet oder durchgeführt werden; oder selbst die Betreuung von Abschlussarbeiten übernehmen.

Nutzen der Maßnahme für die Fallvignettensituation: Es wäre eine Symbiose: Die Lehrenden werden in ihrer Betreuung entlastet und Sie haben sicheres Publikum.

